

22.02.2018

+++ Pressemitteilung +++

**Frauke Petry:**

## **FDP fehlt der Mut für realistische Energie- und Umweltdebatte**

Zum Antrag der FDP-Fraktion, „Klimaziele verantwortungsbewusst erreichen“, kommentiert Frauke Petry, MdB, MdL der Blauen Partei und Vorsitzende der Blauen Gruppe im Sächsischen Landtag:

„Wir vergessen leider, dass der CO<sub>2</sub>-Emissionshandel nicht viel mehr als ein moderner Ablasshandel ist. Er benachteiligt deutsche und europäische Unternehmen gegenüber dem Rest der Welt. Die Kosten müssen insbesondere Mittelständler auf Mitarbeiter- oder Produktkosten umlegen. Genau das ist das Gegenteil von verantwortungsvoller Politik. Um die es den Klimaschutzapologeten ohnehin selten geht, sondern höchstens darum, dass die Ideologie stimmt, koste es, was es wolle.“

Zwar hat die FDP erkannt, dass die hochfliegenden Klimaziele nicht erreicht werden können. Leider sieht sie nicht, dass die ganze Anlage dieser Art von Klima- und Energiepolitik bereits falsch gelagert ist. Und so beweist auch der vorliegende Antrag, dass den Liberalen wohl weiterhin der Mut für wirkliche freiheitliche und entideologisierte Politik fehlt.

Wir sollten die CO<sub>2</sub>-Debatte grundlegend wissenschaftlicher besprechen, was hieße, erst einmal zu prüfen, ob die Grünen-These, CO<sub>2</sub> sei ein Gift, überhaupt haltbar ist. Bevor dieser Bundestag nicht endlich auf dem Boden der Wissenschaft gelandet ist, sind solche Debatten Zeitverschwendung.

Was wir stattdessen brauchen, ist eine Umweltpolitik, die die Vielfalt der Flora und Fauna zu erhalten hilft und vor allem Energie für Bürger und Unternehmer bereitstellt – zu einem vernünftigen Preis, der einer Industrienation wie Deutschland würdig ist.“

